

# Die Knabenzeit.

Gedicht von L.H.Chr.Hölty.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 219.

## FRANZ SCHUBERT.

18. Mai 1816.

Singstimme.

Wie glücklich, wem das Knabenzeit  
Das hülzerne Husarenkleid

Pianoforte. *mf*

kleid noch un- die Schul- tern fliegt!  
schwert be- lu- sti- get ihn itz,

Nie lä- stert er der bö- sen  
der Krei- sel und das Ste- cken

*p*

Zeit, stets mun-ter und ver-gnügt, stets mun-ter und ver-  
pferd, auf dem er her-risch sitzt, auf dem er her-risch

gnügt.  
sitzt.

Und schwinget er durch blaue Luft  
Den buntgestreiften Ball,  
So achtet er nicht Blüthenduft,  
Nicht Lerch' und Nachtigall.

Nichts trübt ihm, nichts in weiter Welt,  
Sein heit'res Angesicht,  
Als wenn sein Ball in's Wasser fällt,  
Als wenn sein Schwert zerbricht.

O Knabe, spiel' und laufe nur,  
Den lieben langen Tag,  
Durch Garten und durch grüne Flur  
Den Schmetterlingen nach.

Bald schwitzest du, nicht immer froh,  
Im engen Kämmerlein,  
Und lernst vom dicken Cicero  
Verschimmeltes Latein!